

Baumpflanzaktion

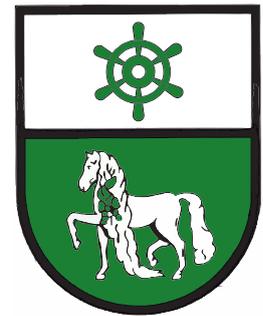


Lesen Sie dazu Bericht auf Seite 5

Gemeinde Blickpunkt

Bürger-Information

Ausgabe Nr. 113 • April 2024



Freie Demokratische Partei · Gemeindeverband Lemwerder

Rathausvorplatz – Fahrrad-Handelszone

28. Fahrradmarkt am 13. April – Plattform für „Schnäppchenjäger“

Die Vorbereitungen für den 28. Lemwerder Fahrradmarkt am Sonnabend, 13. April, in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr, sind abgeschlossen. Zu diesem Markttreiben, das im Laufe der Jahre seit 1996 immer größeres Interesse weit über die Gemeindegrenzen hinaus gefunden hat, erwarten die Freidemokraten wieder zahlreiche Verkäufer, Kaufinteressierte und neugierige Besucher.

Im Mittelpunkt des Marktes steht wieder der Handel von Gebraucht-

fahräder von privat an privat und bietet damit eine Plattform für „Schnäppchenjäger“. In den letzten Jahren registrierten die Organisatoren jährlich bis zu 200 Gebrauchtfahräder aller Art, vom Kinderfahrrad bis zum „Klassiker“ an Damen- und Herrenräder.

Historisches

Der erste Fahrradmarkt fand am 16. März 1996 einen solch großen Zuspruch, den die Verantwortlichen in den kühnsten Träumen nicht erwartet hatten. Das hat die FDP bewogen, Folgeveranstaltungen zu organisieren. So war es in der Mai-Ausgabe der FDP-Publikation zu lesen.

Die FDP geht davon aus, dass die Veranstaltung wieder zu einem Mehrgewinner-Modell wird; der Verkäufer kann seinen ausgedienten Drahtesel, der in der Garage oder Keller verstaubt, loswerden und der Fahrradsuchende preisgünstig ein Zweirad erwerben.

Zu den Gewinnern werden auch gemeinnützige Einrichtungen in der Gemeinde gehören, denen der Erlös aus der Standgebühr von der FDP gespendet wird.

Auf dem Fahrradmarkt wird auch wieder der ADFC Bremen-Nord mit einem Informationsstand dabei sein sowie der „Eine-Welt-Laden“ und die Ortsgruppe des VdK. Angefragt ist auch eine Teilnahme der Verkehrswacht Wesermarsch.

Die Verantwortlichen hoffen, dass sich in diesem Jahr das Wetter gegenüber dem letzten Jahr von einer besseren Seite zeigt.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wenn Sie diese Blickpunkt-Ausgabe in Händen halten, dann gibt es die Bürgerinformation genau seit 30 Jahren. Darauf sind wir schon ein bisschen stolz.

Vor dem „GemeindeBlickpunkt“ erschien die Publikation unter dem Namen „Liberalix“. Rund um die Kommunalpolitik aus liberaler Sicht wurde regelmäßig berichtet, ergänzt durch Informationen aus der Arbeit und den Aktivitäten der örtlichen FDP.

Die örtlichen Tageszeitungen, die NWZ, berichtet kaum noch und DIE NORDDEUTSCHE hat auch die regelmäßige Berichterstattung eingestellt. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache gewinnt der „GemeindeBlickpunkt“ einen noch höheren Informationsstellenwert für die Bürger. Das Echo von den Bürgern, so hören wir, ist jedenfalls positiv.

Dass die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin den „GemeindeBlickpunkt“ lesen werden, hofft ...

... die Blickpunkt-Redaktion

Aus dem Inhalt

Drachenfest	Seite 2
Kita wird saniert	Seite 3
Europawahl 2024	Seite 4
Energiesparen	Seite 5
Abwassergebühren	Seite 6



Kurz & Knapp

Bürger fragen - FDP antwortet

Die nächste öffentliche Sitzung der FDP-Fraktion findet am Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr, im Rathaus in Lemwerder statt. Für die Bürgern besteht dann wieder die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Anregungen zu geben, Probleme vorzutragen und mit den Mandatsträgern zu diskutieren.

Zum Schöffen gewählt

Zum Schöffen am Landgericht Oldenburg ist Dieter Schach für fünf Jahre gewählt worden. Auf Vorschlag der örtlichen FDP ist Schach mit der ehrenamtlichen Aufgabe betraut worden, der sich auch ohne Mitglied in der Partei zu sein bei den Freidemokraten engagiert und Bürgerinteressen wahrnimmt.

BEGU wieder mit Gastronomie

Seit März gibt es in der BEGU wieder eine Gastronomie. Der erfahrene Gastronom Bernhard Hönemann führt das Restaurant unter dem Namen "Kultur und gut" in den ansprechenden gastlichen Räumlichkeiten der BEGU.

Entschuldigung

Bei der Verteilung der letzten Blickpunkt-Ausgabe ist es zum geringen Teil zu Verzögerungen gekommen. Die FDP-Organisation entschuldigt sich dafür.

Nicht vergessen:

Sonntag, 9. Juni, Europawahl – FDP wählen!

„Der Blickpunkt-Spruch“

Es ist wichtig, dass man für die Partei vom Bürger auffindbar ist!

Schöne's Kolumne: Veränderungen ja – aber sie müssen Sinn machen!

An dieser Stelle werde ich mich zukünftig als langjähriges Ratsmitglied regelmäßig zur Kommunalpolitik zu Wort melden.

In der alljährlichen Aufstellung des Gemeindehaushalts spiegeln sich die Vorhaben der Verwaltung und der Gemeinderats-Fraktionen wider. Der Haushaltsplan ist quasi das Jahresauftragsbuch für die Verwaltung.

Von der langjährigen Beratungspraxis und Aufstellung des Haushalts 2024 wollte die Bürgermeisterin in diesem Jahr abweichen. Ihre Begründung: Eine effektivere Abwicklung! Es hat sich schnell gezeigt, dass dieser Schritt mehr nach hinten losgegangen ist. Mit einer Zeitverzögerung wurde die effektive Beratung praxisorientiert anhand der früheren Jahre

Ende Februar mit Fachausschussberatungen aufgenommen.

Ich bin für Veränderungen durchaus aufgeschlossen. Aber sie müssen Sinn machen.

Die Effektivität der Bürgermeisterin hatte ich von Anfang an bezweifelt und letztlich obsiegte die langjährige Erfahrung gegen die „jugendlichen“ Unerfahrenheit.

Ich frage mich, warum sich die Bürgermeisterin nicht Informationen und Erfahrungswerte von dritter Seite aus dem Gemeinderat geholt hat, bevor sie jetzt ein gescheitertes „Beratungs-Abenteuer“ an den Tag gelegt hat.



Sie erreichen mich unter schoene-fdp@t-online.de

FDP: Drachenfest alle zwei Jahre

Die FDP steht positiv zum Lemwerder Drachenfest. Es zählt zu einem der größten Familien- und Musikfestivals in Norddeutschland und verzeichnet einen Besucherstrom von Zehntausenden aus der ganzen Region. Eine Veranstaltung mit hohem Stellenwert. Unzweifelhaft eine Werbung für Lemwerder, das in 2023 zum 30. Mal stattgefunden hat.



Doch muss das Drachenfest jährlich stattfinden, fragen sich die Freidemokraten und treten für einen zweijährigen Rhythmus ein. Dies auch im Hinblick auf die nicht unerheblichen Kosten für den Lemwerder Steuerzahler. Unter Einschluss des Arbeitseinsatzes der Betriebshofmitarbeiter verursacht die Veranstaltung Kosten in Höhe eines Anfang sechsstelligen Euro-Bereichs.

Anlass zu den Überlegungen in der

FDP-Fraktion ist auch die derzeitige Finanzlage der Gemeinde mit einem unausgeglichenen Haushalt mit einem Fehlbetrag von rund drei Millionen Euro.

Der Verzicht auf ein jährliches Drachenfest sollte keine negativen Auswirkungen auf das über die Gemeindegrenzen bekannte Event nehmen, so FDP-Ratsherr Thorben Schöne. In den Jahren ohne Drachenfest sollte die BEGU ein großzügiges Familien-Sommerfest organisieren, wie es schon in 2022 praktiziert wurde.

Impressum

FDP-Gemeindeverband Lemwerder
Harald Schöne
Wiesenstraße 2a, 27809 Lemwerder

E-Mail Lemwerder:
schoene-fdp@t-online.de
Internet: www.fdp-lemwerder.de
www.instagram.com/fdp_lemwerder

Redaktion: Harald Schöne
Berichterstatte:r
Jörg Bade (JB)
Thorben Schöne (TS)
Fotos: u.a. Thorben Schöne,
Denis Walecki, Harald Schöne,
Annette Giesler,
Europa-Wahlkreisbüro

Auflage: 3.200 Stück
Redaktionsschluss: 14. März 2024

Tiefer gelegte Kindertagesstätte wird aufwändig saniert

Ausweichquartier für Kita erforderlich - Zeitfenster bis zu einem Jahr

Für die nunmehr beschlossene Sanierung der Kindertagesstätte (Kita) muss die Gemeinde tief in die „Tasche“ (Gemeindekasse) greifen. Diese Entscheidung hat der Gemeinderat mehrheitlich getroffen, die nach den jetzt vorliegenden Gutachterschätzung 1,7 Mio. Euro kosten wird.

Die Ursache: Beim Wiederaufbau der Kita nach dem Brand 2014 wurde das Gebäude ca. 80 Zentimeter tiefer als das Umfeld errichtet. Bereits kurz nach Baubeginn hatte die FDP das moniert (siehe auch Blickpunkt Juni 2016). Vom Bauamtsleiter Matthias Kwiske wurde entgegnet, dass mit entsprechenden Maßnahmen Abhilfe geschaffen wird. Jetzt hat sich herausgestellt, dass die Maßnah-

men unzureichend waren und erhebliche Feuchtigkeitsschäden aufgetreten sind. Hinzu kommt noch eine mangelhafte Bauausführung. Das bestätigten jetzt auch die Gutachter dem Gemeinderat.

Ein ausführlicher und im Detail nachvollziehbarer Vortrag des Gutachterbüros überzeugte schließlich die Mehrheit des Rates für eine Grundsanierung. Dies sieht auch FDP-Ratsherr Jörg Bade so, der voraussetzt, dass die Gebäudesanierung unter Leitung eines externen, qualifizierten Bauleiters umgesetzt wird.

Das (Grund)wasser wird uns immer wieder Probleme bereiten, zumal das Gebäude nicht höher gelegt wird, führt FDP-Chef Harald Schöne ins Feld. Er sprach sich für den

Abriss als sinnvollere, wenn auch doppelt so teure Variante aus. Mit 1,7 Mio. Euro wird man nicht auskommen, ist sich Schöne sicher, vermutet vielmehr, selbst mit 2 Mio. Euro wird man nicht auskommen.



Wegen der mangelhaften Bauausführung des Neubaus 2016 klagt die Gemeinde vor Gericht. Inwieweit die Gemeinde hier obsiegen wird, bleibt offen. Die FDP hegt große Zweifel daran.



Investition in sechsstelliger Höhe!!!

Ehrlich gefragt: Würden Sie privat eine Anfang sechsstellige Summe in eine fremde Immobilie ohne Rückfluss des Geldes investieren, um diese zweckgebunden herzurichten? Wohl kaum!

Die Bürgermeisterin beabsichtigt diesen Schritt aus Steuergeldern in das Objekt Stedinger Straße (Bild) zu machen, um dort eine Großtagespflagestelle (Laufzeit 7 Jahre)

einzurichten. Wohlwissend eines bisher vertraulichen Vorganges, trug sie ihre Meinung in öffentlicher Sitzung vor. Zudem lag zu diesem Zeitpunkt bereits ein ablehnender Antrag – noch nicht beraten – von einer Mehrheit der Ratsvertreter vor. Ohne Zweifel, Krippenplätze muss die Gemeinde zur Verfügung stellen, und auch für die FDP steht es außer Frage.

Haushalt 2024: Verwaltungsvorschläge Mangelware

Defizit von 3 Millionen Euro – schleppende Beratung – Verabschiedung Ende April?

Unter ganz anderen Vorzeichen als all in den Vorjahren steht die Haushaltsberatung 2024; ist doch ein Defizit im Haushalt von rund 3 Millionen Euro nach dem ersten Verwaltungsentwurf auszugleichen. Sicherlich ist der gesamte Gemeinderat gefordert, der letztlich auch den Haushalt verabschieden muss, doch den ersten „Aufschlag“ zu Einsparmaßnahmen und/oder verbesserter Einnahmen hat die Verwaltung. Diese Erwartungshaltung der FDP ist in der bisherigen Beratung bis Mitte März (Redaktionsschluss) Mangelware geblieben.

Man kann den Eindruck gewinnen, an einem ausgeglichenen Haushalt ist die Bürgermeisterin nicht interessiert, so FDP-Fraktionsvor-

sitzender Harald Schöne.

Anstatt Vorschläge für den Haushalt 2024 zu machen, stehen für die Verwaltung die „Restmittel“ aus dem Jahre 2023 im Fokus. Geld für Maßnahmen, die von der Verwaltung bisher nicht umgesetzt wurden und jetzt noch zur Verfügung stehen.



Bisher waren ausreichende Finanzmittel kein Thema, so die Freidemokraten. Bei der aktuellen

Haushaltslage ist aber die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gemeinde im Auge zu behalten, verfügt die Gemeinde doch nur über einen Kreditrahmen für die laufenden Kosten von knapp drei Millionen Euro.

Die Planung der Verwaltung sieht vor, dass der Haushalt 2024 am 18. April verabschiedet werden soll. Aufgrund der bisherigen Beratungsvorschläge, -ergebnisse und -abläufe stellt die FDP die Frage in den Raum, ob das realistisch ist. Bei einem sich abzeichnenden defizitären Haushalt ist noch ein Haushaltssicherungskonzept zu erarbeiten und der Kommunalaufsicht vorzulegen. Zeitlicher Druck ist ein schlechter Ratgeber, so die Freidemokraten.

Europawahl am 9. Juni 2024 – Oetjen wieder FDP-Spitzenkandidat

Richtungsentscheidende Wahl

Der Krieg in der Ukraine, der aufsteigende Rechtspopulismus in Europa, der Aufstieg Chinas zur politischen und wirtschaftlichen Weltmacht. „Europa steht vor der wohl wichtigsten Wahl, die es in der Geschichte der Europäischen Union gegeben hat“, so Jan-Christoph Oetjen.

Am 9. Juni steht Europa vor der Wahl, welchen Weg es künftig einschlagen wird. Mehr Rechtspopulismus oder ein vielfältiges Europa? Mehr Verbote und Bevormundung oder ein Europa, dass sich durch seine Freiheit definiert? Mehr Abschottung oder mehr Weltoffenheit? Die Freien Demokraten stehen klar für eine liberale Vision von Europa, ein Europa, dass sich durch Vielfalt, Weltoffenheit, Freiheit, Chancen und gemeinsame Werte auszeichnet. Europa muss selbstständiger und selbstbewusster werden in einer sich stark wandelnden geopolitischen Welt, davon sind die Liberalen überzeugt. Für die Freien Demokraten ist Europa ein grundfester Bestandteil ihrer DNA, in der Tradition von Walter Scheel, Hans-Dietrich Genscher und Guido Westerwelle.



Mit liberaler Vision nach Europa

Seit 2019 vertritt Jan-Christoph Oetjen als einer von fünf Abgeordneten die FDP im Europäischen Parlament und ist seit Januar 2024 auch dessen Vizepräsident. Mit klarem Profil und liberaler Vision will der 46-jährige Europaabgeordnete auch weiter für ein liberales, weltoffenes und vielfältiges Europa kämpfen. „Für mich ist die Europäische Idee grenzenlos“, so Oetjen. „Europa ist unsere Zukunft“, davon ist Oetjen, der wieder auf Listenplatz 5 der FDP-Bundesliste kandidiert, überzeugt. In den bisherigen fünf Jahren hat sich Oetjen vor allem mit den Themen Mobilität, Migration und Menschenrechte befasst.

Als gebürtiger Niedersachse steht für ihn die Agrar- und Landwirtschaftspolitik ganz oben auf der Agenda.

Denn die Land- und Ernährungswirtschaft ist der zweitgrößte Wirtschaftszweig in Niedersachsen. „Ohne Landwirte gibt es kein Essen, und diejenigen, die unser Land ernähren, verdienen Respekt, Unterstützung und weniger Bürokratie“, fordert Oetjen und setzt sich für einen Abbau europäischer Bürokratie ein.

Zur Person Jan-Christoph Oetjen

Europa ist für Oetjen eine echte Herzensangelegenheit, denn der in Niedersachsen aufgewachsene Sottrumer lebt Europa auch ganz persönlich. Er hat zwei Töchter, die



zweisprachig aufwachsen.

Der 46-jährige Oetjen (Bild), nach Abitur, Zivildienst und Studium der Wirtschaftswissenschaften, gehörte von März 2003 bis zu seiner Wahl ins europäische Parlament im Juni 2019 dem Niedersächsischen Landtag an. Viele Jahre war Oetjen auch kommunalpolitisch tätig. Seit 2023 ist Oetjen zudem als stellvertretender Landesvorsitzender der FDP Niedersachsen aktiv. Im Januar 2024 wurde er als Nachfolger von Nicola Beer zu einem der Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments gewählt.

Oetjens Arbeitsfelder

Als Europapolitiker hat sich Oetjen vor allem mit den Politikfeldern Mobilität und Verkehr, Migration und Menschenrechte beschäftigt und hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich als einer der Hauptverhandler den europäischen Asyl- und Migrationspakt mitverhandelt.

Im Verkehrsausschuss hat sich Oetjen immer wieder klar gegen das Verbot des Verbrennungsmotors stark gemacht. „Mobilität muss für die Menschen praktikabel und erschwinglich sein“, so Oetjen.

Kein Schadstoff-Container mehr

Das nebenstehende Bild auf dem Recyclinghof in Lemwerder gehört der Vergangenheit an. Bedauerlich! Der Schadstoff-Container findet einen neuen Platz auf der Zentraldeponie in Brake.

In den letzten Jahren lieferten die Lemwerder Bürger jährlich rund sechs Tonnen Schadstoffe an.

Als Ersatz bietet die Abfallentsorgung vierteljährlich ein Schadstoffmobil an, das den Recyclinghof anfahren wird und Problemabfälle annimmt. Der erste Termin ist Mittwoch, der 19. Juni, die weiteren Termine sind der 25.9. und 18.12. in

diesem Jahr.

Die FDP befürchtet, dass Bürger ihren Problemüll nicht mehr bis zum nächsten Termin des Schadstoffmobils aufbewahren und stattdessen unerlaubterweise in der Restmülltonne oder in der Natur entsorgen. Die FDP appelliert an die Vernunft der Bürger, sich aber der neuen Gegebenheit anzupassen.

Bemühungen von der örtlichen FDP und den Grünen ihre Kreistagsfraktionen noch umzustimmen und die Entscheidung im Kreistag zurückzunehmen, blieben erfolglos.



Energiesparen muss höheren Stellenwert erhalten Energiebericht zeigt in der Gemeinde Schwachstellen auf

Die Fraktion der FDP sieht eine zunehmende Bedeutung von Energiefragen. Insbesondere die gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung eines Energieberichts rückt diese Thematik verstärkt in den Fokus.

In diesem Zusammenhang führten die FDP-Ratsherren Jörg Bade und Harald Schöne intensive Gespräche mit dem Regionalen Umweltzentrum Hollen (RUZ) und der Gemeindeverwaltung. Es wurden verschiedene Aspekte rund um den Umgang mit dem Energiebericht erörtert. Hierbei standen insbesondere die Berichtsinterpretation und die weitere Vorgehensweise im Mittelpunkt.

Die FDP betont dabei den hohen Stellenwert, der auf die Funktion der Klimamanagerin als Koordinatorin bei diesem Prozess zukommt.



Der Energiebericht von 2022 ist eine wichtige Grundlage für die

weitere Diskussion und Entscheidungsfindung im Bereich der Energiepolitik. Mit der Veröffentlichung des Berichts auf der Homepage der Gemeinde unter <https://www.lemwerder.de/Leben-in-Lemwerder/Aktuelles/Klimaschutz.php> wurde ein erster Schritt vollzogen, um Transparenz zu schaffen und die Öffentlichkeit über die energetische Situation der kommunalen Liegenschaften zu informieren.

Die FDP sieht die verstärkte Aufmerksamkeit für Energiefragen als positiv an und setzt sich dafür ein, dass die damit verbundenen Herausforderungen effektiv und zielgerichtet angegangen werden.

(JB)

Wasserstoff

Wasserstoff wird eine Schlüsselrolle in der zukünftigen Energieversorgung einnehmen.

Auf Veranlassung der FDP-Fraktion hat der Rat entschieden, sich aktiv an der Interessengemeinschaft "H2Marsch" zu beteiligen. Die gebündelten Kräfte und Ressourcen dieser Interessengemeinschaft unterstützen eine effiziente und nachhaltige Entwicklung im Bereich der Wasserstoffherzeugung. Damit unterstreicht der Rat das Engagement für eine innovative und umweltfreundliche Energiezukunft, die einen hohen Stellenwert für die Zukunft der Region hat. Die Gemeinde darf das in keinem Fall vernachlässigen, so FDP-Ratsherr Jörg Bade. (JB)

Schlauchcontainer

Für 70.000 Euro ist die Ausstattung des angeschafften Schlauchcontainers nunmehr auch erfolgt, freut sich FDP-Ratsherr und selbst Feuerwehrmann Thorben Schöne. Auf dem Gebraucht-Nutzfahrzeugmarkt hatte die Ortsfeuerwehr Lemwerder auf vorbildlicher Initiative im letzten Jahr einen Schlauchcontainer für 75.000 Euro erstanden. Damit war der erste Schritt für eine überfällige Ersatzbeschaffung getan. Mit der Ausstattung hat die Investition nunmehr 145.000 Euro den Gemeindeetat belastet und gegenüber einer Planung dank der Feuerwehr eine Einsparung von 55.000 Euro ergeben.

Dafür gibt es von den Freidemokraten ein dickes Lob. (TS)

Rausgeschmissen!

Die Bürgermeisterin lud Anfang Dezember 2023 im Ort zu drei Bürger-Gesprächsrunden ein. Eine Wiederholung ihrer Sommertour in 2022. Die Resonanz blieb wie im Sommer überschaubar.

Ein Fauxpas erlaubte sich die Bürgermeisterin beim Termin in der BEGU, als FDP-Ratsherr Thorben Schöne im Kaminzimmer erschien und an der Gesprächsrunde als Bürger teilnehmen wollte. Die Bürgermeisterin forderte den "Bürger" Schöne aufgrund seiner Zugehörigkeit zur FDP-Fraktion zum Verlassen der Runde auf. Ein Vorgang, der seinesgleichen sucht und mehr als Fingerspitzengefühl vermissen lässt. Um eine Eskalation zu vermeiden, verließ Schöne die Veranstaltung.

Fraktionen pflanzten vier Bäume

An der Tradition der jährlichen Bürger-Baumpflanzaktion wollte ein Teil der Fraktionen im Gemeinderat, die SPD, FDP, UWL und B'90/DieGrünen, festhalten und pflanzten auf dem Gelände der Edenbütteler Teile im Dezember 2023 vier Bäume.

Da die Gemeinde in 2023 die Baumpflanzaktion nicht organisieren konnte, griffen die vier Fraktionen zum Spaten und pflanzten auf eigene Kosten je einen Feld-Ahorn, Rot-Ahorn, Zierapfel und einen Gefüllten Rotdorn. Materiell hat der Betriebshof dankenswerterweise die Aktion mit der Zurverfügungstellung von Baumpfählen unterstützt. Die Mitglieder der CDU/NFL-Ratsgruppe konnte für die von der FDP initiierte Aktion leider nicht gewonnen werden.

Ersatzweise zur ausgefallenen Bürger-Pflanzaktion wollten wir einen kleinen "Umweltbeitrag" leisten, so die zwölf aktiven Ratsvertreter, verbunden mit der

Hoffnung, dass im nächsten Jahr die Gemeinde wieder eine Bürger-Baumpflanzaktion „auf die Beine stellt“.



Der erste Baum hat den Weg in die Erde gefunden.

Das Interview

Blickpunkt-Gespräch mit Florian Neumann, Geschäftsführer von Florian's Feuerwehrshop

Blickpunkt (B): Herr Neumann (45), seit wann betreiben Sie „ihren“ Feuerwehrshop in Lemwerder?

Neumann (N): Meine selbstständige Tätigkeit übe ich seit Firmengründung 20 Jahren im Ort aus. Am jetzigen Standort betreibe ich das Unternehmen seit April 2020. Zwischenzeitlich habe ich sechs MitarbeiterInnen, teilweise in Teilzeit, beschäftigt.

(B): Auf Ihrer Internetseite werben Sie mit: „Fachgeschäft mit langjähriger Erfahrung im Bereich Ausstattung von Feuerwehren“

(N): Ja, das ist richtig. Wir können vom Uniformknopf bis zum Feuerwehrfahrzeug alles liefern.

(B): Wo liegt Ihr Hauptgeschäft?

(N): Neben persönlicher Schutzausrüstungen steht der Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen im Vordergrund. Das Vertriebsgebiet umfasst dabei teilweise ganz Niedersachsen und Bremen.

(B): In der Tagespresse gab es mehrfach Berichte zu einem digitalen Brandübungscontainer. Was muss man darunter verstehen?

(N): Das ist ein Dienstleistungsangebot, das wir den Feuerwehren anbieten. Der Container, den es einmalig in Deutschland gibt, ist emissions- und kontaminationsfrei. Er kann für Übungen zu Trainingszwecken mit oder ohne Trainer/Ausbilder gemietet werden.

(B): Man hört, dass in diesem Jahr wieder eine Hausmesse geplant ist?

(N): Ja, am 30. und 31. August wird es wieder eine Hausmesse auf unserem Gelände für das Fachpublikum, aber auch für privat Interessierte, geben.

(B): Hat Geschäftsführer Neumann (Bild) besondere Planungen für die Zukunft?

(N): Der immer größer werdende Geschäftsbetrieb macht es erforderlich, sich für die nächsten Jahre mit Erweiterungsplänen zu beschäftigen.

(B): Gibt es Probleme, die man als Geschäftsführer auf seinem Schreibtisch hat?

(N): Ja, ein Thema, das sicherlich nicht nur für mich ein Ärgernis darstellt: der überbordende Bürokratismus, der uns als kleines Unternehmen zunehmend beschäftigt und Zeit und Geld kostet.

(B): Herzlichen Dank für das Gespräch und weiterhin viele erfolgreiche Geschäfte.



Die aktuelle FDP-Ratsfraktion



Bei der Arbeit zum Haushalt 2024 stellte sich die dreiköpfige FDP-Ratsfraktion dem Fotografen. Ratsherr Jörg Bade, Ratsherr Thorben Schöne und sitzend Fraktionsvorsitzender Harald Schöne (v.l.n.r).

Abwassergebühr von 2,90 auf 3,96 Euro

Mit einer drastischen Gebührenerhöhung beim Abwasser ab 1. Januar 2024 müssen die Bürger in Lemwerder leben. Der OOWV hat die Gebühren von 2,90 Euro um 1,06 Euro auf 3,96 Euro pro m³ erhöht. Eine Steigerung von rund 36 %. Für einen 4-Personen-Haushalt bedeutet das eine Mehrbelastung von rund 200 Euro.

Allgemeine Kostensteigerungen sowie der Ausgleich des Verlustes (ca. 0,40 Euro pro m³) aus dem Jahre 2022 hat zu dieser Gebührenerhöhung geführt. Der hohe Fremdwasseranteil, weitgehend geschuldet dem sanierungsbedürftigen Kanalnetz und dem damit verbundenen Eintrag von Grund-

wasser, stellt eine weitere hohe Kostenbelastung dar. Nach Berechnung der FDP macht dies pro Kubikmeter einen Betrag von rund 0,50 Euro aus.

Ausreichender Anlass für die Freidemokraten, den Wasserverband (OOWV) über die Gemeinde aufzufordern, verstärkt die Sanierung des Kanalnetzes voranzutreiben. Mittelfristig kann damit der Fremdwasseranteil reduziert werden und auch die Gebühren für die Bürger.

Der FDP-Antrag hat die Zustimmung des Gemeinderates gefunden.

Der Klima-Tipp

Energiesparend kochen!

Um Energie zu sparen, sollten VerbraucherInnen beim Kochen ein paar Dinge beachten.

Zum Beispiel: Nur die benötigte Wassermenge benutzen und diese besser mit dem Wasserkocher erhitzen. Um Gemüse oder Eier zu garen, reichen laut Verbraucherzentrale schon wenige Zentimeter Wasser im Topf. Außerdem hilft es immer, den Deckel auf den Topf zu setzen, dadurch werden bis zu 65% weniger Strom oder Gas verbraucht.

Herdplatten können beim Kochen kurz vor dem Ende der Benutzungszeit ausgeschaltet werden, um noch die Restwärme zu nutzen. Das gilt auch für den Backofen.

Vor 20 Jahren im Liberalix ...

Späte Einsicht

Dass Anträge der FDP-Ratsfraktion durchaus etwas für sich haben, hat sich in der diesjährigen Haushaltsberatung wieder einmal bestätigt.

Im Jahre 2002 hatte die FDP die Streichung des Zuschusses für die Kreisvolkshochschule beantragt, da die Grundlage einer Subventionierung örtlich angebotener Kurse nicht mehr gegeben war. Vehement lehnte die SPD diesen Antrag seinerzeit ab.

Mit der gleichen Begründung setzt nunmehr die SPD zur Haushaltsberatung 2004 den Rotstift an. Dafür gab es Beifall von der FDP. Fazit: Manchmal kommt die Einsicht etwas später, aber gut, dass sie überhaupt kommt.